

Interview

## Fragen an die Gastkuratorin Kristina Lowis

### **László Moholy-Nagy brachte seine Erfahrung als Leiter des Vorkurses vom deutschen Bauhaus mit nach Chicago. Was bedeutete dies für das Programm des New Bauhaus?**

Kristina Lowis: Nicht nur am New Bauhaus, das unter diesem Namen nur 1937-1938 bestand, sondern auch an den Folgeinstitutionen, der School of Design (1939-1944) und dem bis heute existierenden Institute of Design, stellte der Grundkurs – die "Foundation" – in kreativer Hinsicht eine grundlegende Neuorientierung, eine *tabula rasa* dar, die für alle Studierenden Pflicht war. Die unvoreingenommene Materialerfahrung und das systematische Experimentieren setzten individuelle Gestaltungsstrategien frei, welche die in den USA bis dahin vorherrschende klassische kunstakademische Ausbildung eher unterdrückte.

### **Verglichen mit dem deutschen Bauhaus erhielt die Fotografie am New Bauhaus von Anfang an einen ganz neuen Stellenwert. Welchen Einfluss hatte das New Bauhaus und spätere Institute of Design auf die Fotografie?**

Kristina Lowis: Insbesondere für die Fotografieausbildung wird dem "ID" – wie das Institute of Design kurz heißt – ein maßgeblicher Einfluss attestiert. Das von László Moholy-Nagy, György Kepes und Arthur Siegel begründete Fotoprogramm war ausgesprochen erfolgreich und zog seit den 1940er-Jahren zahlreiche Studierende, aber auch Lehrer wie Harry Callahan und Aaron Siskind an. Zu einem großen Teil wurden die Studierenden später selbst Lehrenden, die bis heute überall in den USA eine experimentierfreudige, kreative Fotografiepraxis vermittelt und Generationen von Fotografen und Fotografinnen geprägt haben.

### **2019 feiern wir 100 Jahre Bauhaus. Eröffnet die Ausstellung auch eine Perspektive auf die Fotografie der Gegenwart?**

Kristina Lowis: Die Ausstellung widmet der Frage nach dem Gegenwartsbezug bestimmter "bauhausgeprägter" Arbeitsweisen ein ganzes Kapitel. Die Besucher können dieser Verwandtschaft anhand exemplarischer Positionen aus der aktuellen Fotografieszene Chicagos nachspüren: Wird Licht als eigenständige Materie begriffen? Gibt es einen neugierig-kreativen Umgang mit Materialien? Ist Chicago als Stadtraum interessant? Sind die intrinsischen Qualitäten des Mediums ein Thema? Begeistern sich Fotografen noch für serielle Experimente? Die zeitgenössischen Werke sind vollkommen unabhängig vom Institute of Design, das im Übrigen sein eigenständiges Fotoprogramm 2001 eingestellt hat. Aus meiner Sicht trägt aber jedes von ihnen Merkmale der an der Schule vermittelten Haltung gegenüber dem Medium Fotografie in sich.

**Pressekontakt:** Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Klingelhöferstr. 14, 10785 Berlin, E-Mail: [presse@bauhaus.de](mailto:presse@bauhaus.de), [www.bauhaus.de](http://www.bauhaus.de)  
Ulrich Weigand, Leiter Kommunikation, Tel. (+49) 030 – 25 400 245  
Dina Blauhorn, Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tel. (+49) 030 – 25 400 247